

# **Gute Nacht, Christkind**

Klosterneuburger Zeitung













Christkindlein in der Krippe aus der Stiftspfarrer Lindau.

n Durban haben 193 Staaten beim Klimatreffen gezeigt, dass die Welt doch endlich einiges in der Umwelt- und der Klimapolitik geändert hat. Mit der globalen Umweltpolitik wird leider immer wieder schlecht umgegangen. Es wird verschleiert, verniedlicht und im schlimmsten Fall sogar ignoriert.

alle beteiligten Staaten einig, dass ein neuer Klimavertrag manifestiert werden muss.Der sollte natürlich weit über Kyoto hinausgehen. Das Protokoll an dem sich Europa festmachen möchte, stösst

leider bei den USA, Russland, Japan oder Kanada auf sehr wenig Gegenliebe. Die wirklich großen Umweltverschmutverpflichtet, laut Protokoll. Also wäre eine Verlängerung nicht zielführend, genau darauf zielt die EU aber ab, was ja kein Wunder ist, damit wurde ja die Zusage der Schwellenländer erkauft.

Nun wird also über ein gemeinsames Klimaabkommen verhandelt, welches alle Staaten verpflichten und binden soll. Und siehe da, in Durban gelang der Durchbruch: China, Indien, Südafrika und Brasilien beteiligten sich aktiv an den Verhandlungen. Die EU konnte aber och eine große Schlacht für sich verbuchen. Sie schaffte es die ärmsten Länder, Fußballfelder Wald verloren. Bis 2015 die Inselstaaten (die am stärksten vom die Treibhausgasemissionsspitze zu er-

afrikanischen Staaten zu einer Allianz für besseren Klimaschutz zu gewinnen.

Man muss natürlich berücksichtigen warum sich China zu einem "Umdenken" entschließt. Sicher nicht weil die grüne Einsicht ein Thema ist. Es stellt sich natürlich die Frage ob die Beschlüsse von Durban halten was sie versprechen. Die Wissenschaft fordert eine Senkung der Emissionen, was aber keine Verpflichtung ist. Und ob sich z.B. China an solch eine Zusagen halten werden, in Zukunft, ist noch immer sehr fraglich. Es ist also auf der 17. Uno - Klimakonferenz in Durban beschlossen worden,



dass es ab 2020 einen neuen globalen sind zu wenig Gelder vorhanden, um die Theoretisch sind sich ja jetzt angeblich Klimavertrag geben soll. An diesem sollen alle Länder verbindlich beteiligt sein. Dafür wird das Kyoto - Protokoll verlängert, vom dem sich vor allem Australien. Bislang gelten die Emissionsgrenzen aus dem Kyoto-Protokoll lediglich für 37 Industriestaaten, die zusammen höchstens 16 Prozent der weltweiten Emissionen verursachen. Die beiden größten zer sind aber zu keinen Reduzierungen CO2-Produzenten der Welt, China und die US, haben das Abkommen nicht ratifiziert. Ob sie sich tatsächlich in dem neuen Abkommen verpflichten, lässt Petri offen. "Das wurde in Durban vereinbart, wenn man den Rechtlichkeitstatus ernst nimmt. Aber wie man sieht, ist Kanada aus dem Kyoto-Protokoll ausgetreten und jeder Staat kann dies auch aus dem noch zu schaffenden neuen Abkommen tun. Wirtschaftskrisen, geopolitische Ursachen und sonstige Katastrophen könnten dafür die Argumentation bilden." Laut WWF gehen pro Minute 30 Klimawandel betroffen sind) und die reichen, ist nicht mehr zu schaffen. "Es

Schäden durch den Klimawandel vor allem in den Entwicklungsländern abzumildern. Wir verlieren zehn Jahre", warnt Petri. Das "Zwei-Grad-Ziel" – die globale Erwärmung auf unter zwei Grad gegenüber dem Niveau vor Beginn der weltweiten Industrialisierung zu begrenzen - ist nach derzeitigem Stand also kaum zu erreichen. Ob der jetzt erzielte Kompromiss ausreicht?

"Die in Durban getroffenen Vereinbarungen gehen nicht weit genug", meint Petri. "Mit dem jetzigen Stand steuern wir auf eine Welt zu, die um 4 Grad wärmer ist. Die Wissenschaft sagt, wir können gerade noch zwei Grad plus verkraften, um die Erderwärmung gerade noch beherrschen zu können."

Der Rechtsgelehrte Professor Dr. Hans Klecatsky, die "Stimme der Menschenrechte" sagte in einem Interview mit der Zeitschrift "Tiroler": Alles muss weitergehen!" Derzeit geht nicht's weiter.

Ob es den vielbesungenen EU - Zusammenhalt wirklich gibt, ist die Frage.

Eine gemeinsame europäische Gesin-

nung, oder eine gemeinsame, klare Linie ist auf jeden Fall nicht erkennbar.

Für Österreich ist es auf jeden Fall zur Zeit wichtig, dass keine weiteren Übervorteilungen zugelassen werden. Das Thema Schuldenbremse ist die nächste Hürde. Rot will nur mit Grün, Schwarz überlegt sich Blau ins Boot zu holen, alles wie immer, alles wie gehabt, die Muster werden nicht durchbrochen. Kann so eine funktionierende Politik aussehen? Das Ziel eine Verfassungsmehrheit für die Schuldenbremse.

Weihnachtsfrieden ade, scheiden tut weh.....



Parole seit 1945: "Der Wahrheit die Ehre!", "Dem Lumpen der Pranger!", "Dem Schwachen die Hilfe!"

Impressum: Herausgeber Gustaf Adolf Neumann, Hausruck Verlag, Preis pro Ausgabe: €3,-, pro Zustellung €0,50, Hauptstraße 168, 3411 Weidling, Tel.: 02243 / 35656, e-mail: redaktion@klosterneuburgerzeitung.at, KtNr.: 51846722501, BLZ 12000, Bank Austria / UniCredit Group



nen, oder? Meine Freundin Sylvia schüttelt natürlich den Kopf und murmelt etwas von "Kitsch", aber die hat einfach keine Fantasie. Außerdem ist sie generyt, weil ihr Freund Maik so im Stress ist. Der hat jetzt nämlich einen neuen Job im Kaufhaus: als Weihnachtsmann. Aufgepolstert mit dicken Kissen, eine runde, rote Nase und Rauschebart im Gesicht und selbstverständlich im roten Mantel, so wartet er auf die Kindlein und drückt ihnen dann und wann kleine Werbegeschenke in die Hand. Wenn er sich geduldig ihre Wünsche anhört, dann steigere das den Umsatz ungemein, sagt Maik.



Allerdings schläft die Konkurrenz nicht. Gegenüber steht jetzt auch ein bärtiger Rotmantel.

und die Drogerie um die Ecke hat die ganze Fassade mit winkenden Weihnachtspuppen in Menschengröße ausgestattet. So einer würde mir in meiner Sammlung auch noch gefallen. Mal sehen, ob ich nach Weihnachten einen günstig erstehen kann. Jetzt muss ich aber erst noch alle Geschenke besorgen – meine Güte, jedes Jahr dieser Stress. Mein Nachbar, der Herr Clausen, ist da ganz anders. Immer, wenn ich ab-

gespannt die Treppe raufhetze, lächelt er mir freundlich entgegen. Er steckt mir einen Keks zu, als sei ich ein kleines Mädchen, und er schmunzelt dabei viel sagend. Hat man so was schon erlebt?



Gestern habe ich endlich einen Weihnachtsbaum gekauft, er ist zwar nicht der schöns-

te, aber was will man einen Tag vor Heiligabend noch erwarten? Jedenfalls sitze ich erschöpft auf der Treppe und knabbere an dem Keks. Und wie ich so knabbere, fällt plötzlich die ganze Hektik von mir ab. Vielleicht war ja irgendwas in dem Keks drin. Jedenfalls wurde mir mit einem Mal so warm ums Herz, und ich beschloss, meiner alten Tante Gerti keinen Scheck zu schenken, sondern sie mal wieder zu besuchen. Auch mit den Nachbarskindern schimpfte ich nicht, obwohl sie lautstark die Treppe raufstampften. Herr Clausen stand in seiner Wohnungstür und fragte mich, ob ich noch einen Keks wolle, aber ich lehnte ab: Mir war das Ganze nicht geheuer. Hinter ihm, in seiner Wohnung, stapelten sich auch so viele seltsame

ihn nie mit den üblichen Geschenkladungen nach Hause kommen sehen. Heute Morgen haben Sylvia und ich uns im Kaufhaus versteckt, um unauffällig Maik zu beobachten. Das war zunächst auch richtig komisch, viele Kinder waren unausstehlich und eines trat ihn sogar. Er schwitzte in seiner Verkleidung und wurde immer gereizter, während wir uns kichernd anstießen. Dann tauchte plötzlich Herr Clausen auf. Ganz unauffällig gab er hier einem kleinen Jungen ein Päckchen, tröstete da ein kleines Mädchen und reichte schließlich unserm Maik einen Keks. Sie hätten sehen sollen, wie sich die ganze Szene veränderte! Fremde blieben stehen, um sich diefröhlichen Kinderanzusehen. Einbisher unbeachteter Straßenmusikant zauberte plötzlich wunderschöne Klänge aus seiner Gitarre, und alles entspannte sich.



Auch wir hörten mit unserem Gekicher auf und Sylvia ging zu Maik, um ihn zu umarmen. Herr

Clausen aber war verschwunden, obwohl ich noch eine Weile das Gefühl hatte, als hinge sein leises Lachen in der Luft. Wie gesagt: Ich liebe Weihnachtsmänner.

Schröder/DEIKE





Hier ist ein Rätsel nicht nur für die Kunstliebhaber und -kenner unter Ihnen. Die Zeichnung hat das Gemälde "Eine Musikgesellschaft" von Rembrandt zur Grundlage. Sie unterscheit det sich von dem 1626 entstandenen Original durch insgesamt 12 Fehler, die sich beim Kopieren des Gemäldes eingeschlichen haben. Versuchen Sie, diese zu finden. Lösung zu "Die Malkunst": 1. Links unten steht ein Designer-Bär. 2. Rechts liegt eine Taschenlampe auf 3. einem Spiralblock. 4. Auf dem Tisch rechts im Bild steht ein Partümzerstäuber. 5. Dahmiter ist Alfred Hitchcock zu sehen. 6. Die Frau dahinter hält eine Zigarettenspitze mit brennender Zigarette in der Hand. 7. Der Musiker mit der Gambe links trägt einen modernen Herrenhut. 8. Die Sängerin rechts daneben trägt eine Frisur im Look der 30er Jahre und ist geschminkt. 9. Dahmiter hält der stehende junge Mann ein Mikrofon in der Hand. 10. Von der Decke hängt ein Ventilator. 11. Rechts daneben steht ein CD - Ständer mit CDs. 12. Hinten links hängt ein modernes Bild.

## Neuburger Babyvilla

Am 106.11.: Rosalie Lorenz



Am 06.11.: Patrizia Jaux



Am 06.12.: Paul Lackner





Am 08.12.: Niklas Perstl - Galli



Am 08.12.: Leonie Flachberger



Am 08.12.: Daniel Salzgeber



Am 10.12.: Xaver Schmidt



Am 12.12.: Matteo Ellinger



Am 12.12.: Jannick Bayer



Am 12.12.: Valerie Gruber

# Horst Mattula - 70



Atzenbrugg: Die ÖAAB-Ortsgruppe und die Dorferneuerung Atzenbrugg gratulierten dem Jubilar Horst Mattula, zu seinem 70en Jubiläumsfeste recht herzlich.

© Erich Marschik

## Elfriede Perchthalter - 75



Atzenbrugg: Der Seniorenbund gratulierte der Jubilarin recht herzlich.

© Erich Marschik

Helga Ulbrich - 70



Atzenbrugg: Der Seniorenbund gratulierte Helga Ulbrich herzlich.

© Erich Marschik

# Sterbefälle

#### Klosterneuburg

Am 02.12.: Karner Maria, Kierlingerstr. 124, im 97. Lj.; am 02.12.: Giegl Leopoldine, Hauptstraße 20, Kritzendorf, im 95. Lebensjahr; am 03.12.: Sturzeis Johann, Albrechtstr. 38, im 87. Lj.: am 05.12.: Hoffmann Helga, Dietrichsteing. 16, im 77. Lj.; am 05.12.: Moser Hedwig, Wunderlgasse 8/6, Weidling, im 65. Lebensjahr; am 05.12.: Kirch Nada, Franz Rumpler Straße 29, im 86. Lj.;

am 06.12.: Ing. Juda Josef, Brandmayerstr. 50, im 90. Lj.; am 07.12.: Hetper Adolf, Fellergraben 44, im 91. Lj.; am 07.12.: Heinrich Hedwig,

Schwahappelgasse 12, Weidling, im 86. Lebensjahr:

am 20.12.: Fleischmart Anna, Hauptstraße 20, Kritzendorf, im 87. Lebensjahr;

am 25.11.: Richter Ebba, Hauptstraße 63, Weidling, im 70. Lebensjahr;

am 27.11.: Gstöttl Martha, Markg. 3/3/8, im 70. Lj.;

am 27.11.: Kaspar Josefina, Kammerjoch 12, im 92. Lj.;

am 28.11.: Hamel Anna, Brandmayerstraße, 50, im 97. Lebensjahr;

am 28.11.: Kast Helga, Klosterneuburgergasse 52, Weidling, im 85. Lebensjahr;

am 29.11.: Kostenwein Johann, Reichergasse 169, Weidling, im 81. Lebensjahr; am 30.11.: Meier Gertrud, Karl Grünberger Weg 1, Weidling, im 85. Lebensjahr;

am 30.11.: Zafita Gertrude, Hauptstraße 93, Kritzendorf, im 82. Lebensjahr;

#### Tulin an der Donau

Am 27.11.: Allmer Kurt aus Sieghartskirchen, im 78. Lj.; am 28.11.: Dr. Kodras Katharina aus Leopolds., im 35. Lj.; am 29.11.: Knar Helga aus Tulbing, im 69. Lebensjahr;

am 30.11.: Meier Gertrud aus Klosterneuburg, im 85. Lj.; am 30.11.: Schuh Johann aus Tulln an der D., im 64. Lj.; am 01.12.: Weninger Theresia aus Sieghartskirchen, im 77. Lebensjahr;

am 02.12.: Mühlöcker Hildegard aus Judenau - Baumgarten, im 84. Lebensjahr;

am 02.12.: Adamek Hemma aus Wien, im 86. Lebensjahr; am 02.12.: Starek Hermine aus Tulln an der D., im 91. Lj.; am 03.12.: Schopper Antonia aus Traismauer, im 62. Lj.; am 03.12.: Jäger Dietmar aus Guntersdorf, im 48. Li.:

am 05.12.: Fichtinger Gertrude aus Pressbaum, im 84. Lj.; am 06.12.: Panic Bosko aus Tulln an der D., im 52. Lj.;

#### Korneuburg

Am 26.11.: Richter Gertrude aus Korneuburg; am 03.12.: Biberschik Karl

aus Korneuburg:

am 06.12.: Müller Margarethe Franziska;

#### Stockerau

Am 25.11.: Schachel Rosa aus Korneuburg, im 89. Li.: am 27.11.: Bayer Leopold aus Leobendorf, im 75. Lj.;

am 27.11.: Wagner Maria aus Großebersdorf, im 74. Li.: am 28.11.: Braedt Maria aus Langenzersdorf, im 82. Lj.; am 03.12.: Thallinger Josefa aus Stockerau, im 94. Lj.;

#### Gundula Rapsch gestorben

kurier.at

Die Schauspielerin Gundula Rapsch ist am Mittwoch nach schwerer Krankheit im Alter von 48 Jahren gestorben. Dies teilte das Theater in der Josefstadt in einer Aussendung mit. Die gebürtige Deutsche war an österreichischen Bühnen wie dem Volkstheater und dem Theater an der Josefstadt tätig, außerdem war sie regelmäßig im ORF, etwa in der TV-Serie "OP ruft Dr. Bruckner" zu sehen. Zuletzt stand die in München lebende Schauspielerin im Juni in Peter Turrinis "Campiello" auf der Bühne. Am 26. Jänner 1963 in Bochum geboren, nahm Rapsch Schauspielunterricht an der Otto-Falckenberg-Schule in München, danach folgten Engagements an zahlreichen Theaterbühnen in Deutschland und Österreich. dem Ensemble des Theaters gangen ist".

in der Josefstadt an. Für die Darstellung der Sophie in Lilian Hellmans "Herbstgarten" erhielt sie 1990 den Förderungspreis zur Josef - Kainz -Medaille, 1991 wurde sie von österreichischen Theaterkritikern zur "Aufsteigerin des Jahres" gewählt. Am Volkstheater verkörperte sie die Titelrolle in Goethes "Iphigenie auf Tauris" (1999).

Auch im heimischen Fernsehen war Rapsch ein bekanntes Gesicht. Die Hauptrolle der Ärztin Virginia Moll in der TV-Serie "OP ruft Dr. Bruckner" machte sie einem breiten Publikum bekannt. Von 1998 bis 2001 gehörte sie - als Gerichtsmedizinerin - zum österreichischen "Tatort"-Team, von 2003 bis 2007 war sie bei der ZDF-Serie "SOKO Köln" dabei. Seit 2008 gehörte Rapsch zur fixen Besetzung der ORF-Serie "Die Lottosieger". Josefstadt - Direktor Herbert Föttinger trauert um "eine intelligente Darstellerin couragierter, starker Charaktere und eine besonders liebenswerte, warmherzige Kollegin. Es war bewundernswert und beeindruckend, wie tapfer und bewusst sie mit ihrer Von 1988 bis 1991 gehörte sie schweren Krankheit umge-

## Charles Camille Saint Saens

9. Oktober 1835, geb. 16. Dezember 1921 in Algie) war ein fanzösischer Pianist, Organist, Musikwissenschaftler, Musikpädagoge und Komponist der Romantik. Er wurde vor allem durch seine "große zoologische Fantasie" Kaneval der Tiere und die Oper Samson et Dalila bekannt. Lange Junggeselle geblieben, heiratete er 1875 mit 40 Jahren die 19-jährige Industriellentochter Marie-Laure Truffot aus Cateau - Cambresis. Die Ehe verlief unglücklich. Zwei männliche Kinder starben 1878. Der Gatte verließ seine Frau unter Zurücklassen nur eines Zettels "Ich bin weg" und zog zu seiner Mutter zurück. 1877 erhielt

zen Albert Libon, dem er 1878 das Requiem widmete. In den 1880er Jahren galt er als größter Musiker des Landes, wurde 1881 in die Akademie der schönen Künste gewählt und 1884 zum Offizier der Ehrenlegion 1913 erhielt er das Großkreuz der Ehrenlegion. In den letzten Lebensjahren reiste er viel nach Nordafrika und Amerika, noch mit 80 Jahren machte er eine erfolgreiche USA-Tournee. Er bekämpfte die deutsche Musik, besonders den Kult um Richard Wagner und Arnold Schönberg. Mit 86 Jahren spielte er im Kasino von Dieppe zum 75-jährigen Bühnenjubiläum als Pianist. Trotzdem verblasste sein Ruhm

Charles Camille Saint - Saens, er 100 000 Franc von einem Mä- in Frankreich, wo er als altmodisch galt. Obwohl er sich für eine progressive französische Sinfonik eingesetzt hatte, blieb seine Musik eher konservativ. Eine große Ausnahme stellt sein Spätwerk Le Carnaval des Animaux von 1886 dar, das sich durch seinen deskriptiven Charakter von der zeitgenössischen Musik abhob. 1908 komponierte er zum ersten Mal eine spezielle Filmmusik für den Film Die Ermordung des Herzogs von Guise. Auch einige der Klavierkonzerte (insbesondere das zweite, vierte und fünfte) gehören auch heute noch zu seinen bekannteren Schöpfungen, sein 1. Cellokonzert in a-moll gilt als Pflichtstück eines jeden Solocellisten.

# Weihnachtsfeier der Seniorenbundes

text ggr mag. edith mandl

Mehr als 100 Seniorinnen und Senioren verbrachten am Samstag einen stimmungsvollen Nachmittag bei der Weihnachtsfeier des Seniorenbundes.

Obfrau Frieda Figl konnte neben Pfarrer KR Richard Jindra auch Bgm. Ferdinand Ziegler, Vizebam Franz Mandl, Teilbezirksobfrau Philippi und ÖVP-Bezirksgeschäftsführer Reinhard Groiss begrüßen.

Durch das Programm führte Kulturgemeinderätin Mag. Edith Mandl, welche sich besonders bei VS-Lehrerin Doris Jaksch für die Organisation und Programmzusammenstellung der Feier bedankte. Ein Bläserensemble der Blasmusik Heiligeneich, sowie das Flötenensemble der Musikschule erfreuten die Zuhörer ebenso wie Hannah und Clemens Scharl mit ihren Geigen.

Besinnliche Gedanken und



erfreute mit einem beeindruckenden Auftritt. Ein besonderes Erlebnis bot die Kindervolkstanzgruppe unter der Leitung von Angelika Keiblinger dem begeisterten Publikum. Der Seniorenbund zählt zu den mitgliederstärksten

Erinnerungen las Ridi Frank Teilorganisationen und bietet aus ihren eigenen Texten und seinen Mitgliedern ein abder Kirchenchor Heiligeneich wechslungsreiches Jahresprogramm. "Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen", warb Georg Bschorr für die Mitgliedschaft und bedankte sich bei Obfrau Frieda Figl und ihrer Stellvertreterin Kitti Bayerl für die viele geleistete Arbeit im Dienste der SeniorInnen.

# AKNÖ hilft, dem Finanzamt ein Schnippchen zu schlagen

Steuerzahler, die noch vor dem Aufwand lukrieren können, be-Jahreswechsel eine Arbeitnehmerveranlagung bei ihrem Finanzamt durchführen, können sich bares Geld vom Staat zurückholen, sogar rückwirkend fünf Jahre, einschließlich dem Jahr 2006. Darauf macht der Präsident der Arbeiterkammer Niederösterreich. Hermann Haneder, aufmerksam. "Die Frist für die Arbeitnehmerveranlagung 2006 läuft am 31. Dezember ab", teilt er dem NÖ Wirtschaftspressedienst mit. Alleinverdiener, Alleinerzieher, Lehrlinge und Personen, die während des Jahres zu arbeiten begonnen haben, sollten auf jeden Fall eine Arbeitnehmerveranlagung durchführen. Auch wer in einem Jahr unterschiedlich viel verdient hat - etwa durch den Wechsel von Voll- auf Teilzeit oder umgekehrt -, für den sei ein Steuerausgleich ratsam, unterstreicht Haneder. Dabei sind die Beträge, die Arbeitnehmer mit dem Steuerausgleich ohne viel

achtlich. "Jede Arbeitnehmerveranlagung bringt dem Antragsteller im langjährigen Durchschnitt 200 Euro", rechnet der AKNÖ-Präsident vor. In einigen Fällen seien sogar 1.000 Euro oder noch mehr möglich. Vielen Steuerzahlern ist nicht bewusst, dass Rechnungszettel für bestimmte erbrachte Leistungen gleichsam bares Geld bedeuten. So lassen sich berufliche Ausgaben, wie z.B. die Anschaffung eines Computers oder Handys, Telefon- und Internetgebühren, Fachliteratur. Fortbildungskosten oder Kilometergelder, ebenso von der Steuer absetzen wie Ausgaben für außergewöhnliche Belastungen, wie Kosten für Spitalsaufenthalte, Medikamente oder Zahnbehandlungen. Auch bei Kinderbetreuungskosten, Zusatzversicherungen, bei der Wohnraumschaffung oder -sanierung sowie dem Kirchenbeitrag zahlt das Finanzamt Geld zurück.

#### 127 NÖ Landesbedienstete in den Ruhestand verabschiedetLH Pröll:

Viel für das Land Niederösterreich geleistet

nö landeskorrespondenz

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll verabschiedete am Mittwoch. 7. Dezember. im Sitzungssaal des NÖ Landestages in St. Pölten 127 Landesbedienstete, die heuer in den Ruhestand übergetreten sind.

Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung erfolgte durch das Bläserensemble der Polizeimusik Niederösterreich. Der Landeshauptmann dankte im Namen des Landes Niederösterreich für eine jahrzehntelange Arbeit im Dienst des Bundeslandes, für das Bekenntnis zum Bundesland Niederösterreich und für das, was die Bedien- liegen in unserem Land."

steten eingebracht haben, "als Teil ihres persönlichen Lebens." Die nunmehr scheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien großteils in einer Zeit tätig gewesen, "als Niederösterreich noch schwer zu kämpfen hatte mit den Auswirkungen des Eisernen Vorhanges und wo es darum gegangen ist, ein aktiver Bestandteil im gesamten Europa zu werden, um auch im gesamten Reigen aller Bundesländer in dieser Republik eine besondere Rolle einzunehmen", so Pröll.

Niederösterreich sei heute ein anerkanntes Bundesland, von einer starken Wirtschaftdvnamik begleitet. "Und auch im Blick nach vorne sind die Wirtschaftserwartungen überdurchschnittlich im Vergleich zu allen anderen Bundesländern", betonte Pröll in seiner Festrede. Niederösterreich sei heute international konkurrenzfähig, habe eine ausgezeichnete Standortqualität und eine hohe Lebensqualität, meinte der Landeshauptmann weiter. "Es ist prognostiziert, dass bis zum Jahr 2050 die Bevölkerung in Niederösterreich um 20 Prozent zunimmt. Immer mehr Menschen siedeln nach Niederösterreich, weil sie spüren, dass es hier eine Lebensqualität gibt, die man gerne für sich selber nutzen möchte", sagte der Landeshauptmann. Alle nunmehr scheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten dazu einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet. Die Verwaltung in Niederösterreich sei mit ihrer exzellenten Arbeit und ihrer Leistung weit über die Grenzen des Landes anerkannt, erinnerte Pröll. "Mehr als 90 Prozent der Niederösterreicher sind mit der Arbeit der Landesverwaltung sehr zufrieden", zitierte der Landeshauptmann eine aktuelle Umfrage und setzte fort: "Die Verwaltung ist ein Dienstleister auf breitester Ebene für verschiedene An-

# Letzte Ehrenzeichenüberreichung des Jahres 2011 in St. Pölten

LH Pröll: Sitzungssaal des NÖ Landtages als "Bühne der Dankbarkeit"

nö landeskorrespondenz

Für 53 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher die am Dienstag, 13. Dezember, aus den Händen von LH Dr. Erwin Pröll Ehrenzeichen erhielten, verwandelte sich der Sitzungssaal des NÖ Landtages in St. Pölten wieder in eine "Bühne der Dankbarkeit", wie der Landeshauptmann bei dieser letzten Ehrenzeichenüberreichung des Jahres betonte.

Niederösterreich sei in der Vergangenheit von den Folgen des Zweiten Weltkrieges über den Fall des Eisernen Vorhanges bis zum Weg in das neue Europa unglaublich gefordert gewesen, so Pröll. "Jede und jeder der heute Ausgezeichneten war dabei ein Begleiter, der sich eingebracht hat, jede und jeder war auf seine Art Vorbild für die Liebe zur und den Einsatz für die Heimat sowie die Bereitschaft, für Niederösterreich einzutreten", bedankte sich der Landeshauptmann.

"Auch in Zeiten der wirtschaftlichen Herausforderungen haben wir durch konsequente, kalkulierte Politik heuer gute Ergebnisse für das Land erzielt", führte Pröll weiter aus und nannte dabei insbesondere das Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent, mit dem Niederösterreich österreichweit an der Spitze liege, sowie den mit rund 590.000 unselbstständig Beschäftigten höchsten Beschäftigtenstand der Zweiten Republik. Auch von der diesjährigen Landesten Jahren die regionale Ent- Zeit ein kommunales Energiewicklung im Römerland Car- konzept erarbeitet. Dabei wer- wirtschaften und durch die

würden.

Zum Jahreswechsel meinte der Landeshauptmann: "Wir haben heuer wichtige Pflöcke für die Regionalentwicklung bis 2020 aufgestellt, gehen gut aufgestellt ins Neue Jahr und werden die großen Proiekte weiter vorantreiben, damit auch das nächste ein erfolgreiches und gutes Jahr für Niederösterreich wird."

In den Bereich Wissenschaft und Forschung mit den Leitprojekten IFA Tulln, IST Austria in Klosterneubura und MedAustron in Wiener Neustadt würden in den nächsten Jahren weitere 600 Millionen Euro investiert, kündigte Pröll an. Auch in der Familien-, Kultur- und Wirtschaftspolitik würden weitere zukunftsträchtige Maßnahmen folgen. "Ich bin zuversichtlich, dass Niederösterreich auch weiter

nuntum weiter vorantreiben Wirtschaftswachstum rechnen kann und dass es uns gelingt, die Lebensqualität im Land top zu halten. Wenn Niederösterreich im Jahr 2050 um 20 Prozent mehr Einwohner prognostiziert werden, ist dies das beste Kompliment, das man dem Land machen kann", so der LH.

#### LH Pröll zum bevorstehenden Weihnachtsfest

"Eine Zeit der Stille und der Besinnung"

nö landeskorrespondenz

"Der Advent ist vor allem eine Zeit der Stille und der Besinnung", sagte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll in der Radiosendung "Forum NÖ". "Der Advent gibt uns die Gelegenheit, die Hektik des Alltags zurück zu lassen und etwas zur Ruhe zu kommen", so mit einem entsprechenden und Wochen vor dem Heiligen das Miteinander im Land."

Abend sollten wir uns dafür besonders Zeit nehmen."

Nicht mehr wegzudenken aus der vorweihnachtlichen Zeit sind die zahlreichen Adventund Weihnachtsmärkte in Niederösterreich. Edle Schlösser, idyllische Dörfer, kunstvolles Handwerk und kulinarische Schmankerl laden zum Verweilen und Genießen ein. Zu einem gelungenen Weihnachtsfest gehört aber auch ein schön geschmückter Christbaum. Von den 2,5 Millionen Christbäumen, die jedes Jahr in den österreichischen Haushalten stehen, stammt fast die Hälfte aus Niederösterreich. Der Christbaum habe "einen festen Platz in der Kultur und im Brauchtum unseres Landes", betonte der Landeshauptmann: "In unserer modernen Zeit ist es besonders wichtig, alte Traditionen und Werte hoch zu halten. Das Weihnachtsfest sei vor allem "ein Fest der Familie", so Landeshauptmann Pröll abschließend: "Das Miteinander in unseren Familien gibt uns Sicherheit und Geborgenheit. Und das Miteinander in der Familie ist Pröll: "Gerade in den Tagen auch die beste Grundlage für

# Exkursion in die Modellstadt Güssing

text stadtgemeinde klosterneuburg

Eine 40-köpfige Delegation zung erneuerbarer Energieaus Klosterneuburg konnte sich in Güssing von den erfolgreichen Schritten überzeugen, die in diesem Bezirk seit 1990 gesetzt werden um zu einer regionalen Energieversorgung zu gelangen. Im Europäischen Zentrum für Erneuerbare Energie wurde vorgestellt. wie die vorhandenen Ressourcen, nämlich Sonne, Holz, Gras, Mais, Klee, ausstellung, der am zweitbe- Waldhackgut, Sägespäne Biomasse Kraftwerk, eine sten besuchten in der jahr- und Restholz, zu Wärme, Photovoltaik - Anlage und die zehntelangen Geschichte, Strom, Erdgas und Treibseien wichtige Impulse aus- stoff umgewandelt werden. gegangen, die in den nächs- In Klosterneuburg wird zur

den Möglichkeiten für die Nut- Nutzung lokaler Ressourcen träger in der Stadt erhoben. Nach der Devise "Man muss die Welt nicht immer wieder neu erfinden" konnten interessierte BürgerInnen und EntscheidungsträgerInnen hier Referenzprojekte kennenler-

Informationen und Erfahrungen zu umgesetzten Projekten und Energieeffizienzmaßnahmen wurden ausgetauscht und Anlagen wie das Solarteurschule besichtigt. In Güssing ist es gelungen, unabhängig von fossilen Energieträgern zu leben und zu das Kapital, welches früher abwanderte, in der Region zu halten.

Mit der Erhebung der lokalen Ressourcen Klosterneuburgs zur Abdeckung des Energiebedarfes, welche momentan im Rahmen des Energiekonzeptes durchgeführt werden, wird gemeinsam an einem zukunftsfähigen Weg in der Energiesicherung gearbeitet. Die Teilnehmenden aus den Bereichen Wirtschaft, Schule. Privat und Politik konnten mit neuen Ideen und Impulsen, einem Wissenszugewinn und einer interessanten Horizonterweiterung auf der Rückfahrt in eine erneut angeregte Diskussionen treten.

Die Zahl Drei – ein märchenhaftes Bauprinzip

# Heute back ich, morgen brau ich

Ihre Haut, so weiß wie Schnee, ihre Lippen, so rot wie Blut – ist damit Schneewittchens Schönheit hinreichend beschrieben? Nein, es fehlt ja noch ihr Haar, so schwarz wie Ebenholz. Denn was wir im Märchen hören wollen, ist eine Dreierformel, ein magischer Dreispruch. Zwar können auch andere Zahlen eine Rolle spie len, etwa die Pech verheißende Dreizehn oder dafabelhafte Zeit-, Mengen- und Zählmaß Sieben. Doch zweifellos ist und bleibt die Drei die Königin der Märchenarithmetik. Dies gilt nicht nur für das gute Dutzend Grimmscher Märchen, das die Drei bereits im Titel führt. Vielmehr besitzt das internationale Bauprinzip der "Rule of Three" in der gesamten Märchenwelt Gültigkeit.

Wenn drei Geschwister nacheinander aufgerufen sind, eine Prüfung zu bestehen, vollzieht sich auch die Märchenhandlung automatisch im Dreischritt. Der dritte Versuch führt die Wendung herbei, und meist ist es das jüngste Kind, das die Aufgabe löst. Im Märchen "Das Wasser des Lebens" beschafft der jüngste Sohn das rettende Heilwasser für den siechen Vater, nachdem seine Brüder gescheitert sind. In "Tischlein deck dich" gelingt es dem Jüngsten, mit einer selbsttätigen Wunderwaffe namens Knüppelaus-dem-Sack den Familienzwist zu beenden. Oftmals dreht sich die Märchenhandlung auch um drei Gegenstände. In "Die drei Schwestern" werden zur Aufhebung eines Zauberbanns gleich dreimal drei Dinge benötigt: drei Haare eines Bären, drei Federn eines Adlers und - naturkundlich fragwürdig - drei Schuppen eines Walfisches. Der bösen Königin gelingt es nicht mit dem Schnürmieder, nicht mit dem Kamm, sondern erst mit dem vergifteten Apfel, Schneewittchen beiseitezuschaffen. Und auch die zeitliche Dramaturgie vollzieht sich gerne im Walzerschritt: "Heute back ich, morgen brau ich, übermorgen hol ich der

Königin ihr Kind", verkündet das ums Feuer hüpfende Rumpelstilzchen.

Die mythologische wichtig-

keitder Drei ist in allen Religionen und Kulturen nachweisbar.
Ihr Kern ist der dreigliedrig aufgefasste Zyklus des Lebens von Entstehen, Werden und Vergehen. Das Märchen steht mit seiner Liebe zur Drei also in einer Tradition, so alt wie die

Menschheit. Doch lässt sich

auch eine ganz profane Erklärung aus unserer Erfahrungswelt anführen: Zwei ähnliche Vorkommnisse mögen noch zufällig aufeinanderfolgen, doch beim dritten Mal könnte mehr dahinterstecken. Die dritte Wiederholung begründet eine Serie, bei der vierten wird es langweilig.

Da jedes Kind die Regel schnell begriffen hat, wartet es schon ungeduldig auf die dritte Variation. Nun muss sich etwas Besonderes zutragen, eine überraschende Wendung, eine Steigerung oder Auflösung des Konfliktes eintreten! Und das Märchen mit seiner "Vorliebe für stilisierte und gesetzmäßig variierte Wiederholung" – so die Märchenforschung – erfüllt diese Erwartung mit unerschütterlicher Zuverlässigkeit. Eltern wäre allerdings auch nicht zuzumuten, allabendlich pro Märchen mehr als drei nahezu wortgleiche Passagen vorzutragen – auch wenn Kinder Wiederholungen heiß und innig lieben. Diesem Konfliktpotenzial begegnet das Märchen harmoniestiftend mit der Beschränkung auf die Dreizahl. Eltern und Kinder dürfen jauchzen: Aller guten Dinge sind drei!



#### Warum gibt es Lebkuchen?

Noch heute verbindet man Nürnberg mit Lebkuchen. Seinen Ursprung hatte das leckere Weihnachtsgebäck in fränkischen Klöstern. Schon im Mittelalter benutzten die Mönche als Boden geweihte Oblaten. Es galt als das Brot der schlechten Zeiten und war Bestandteil der Fastenküche. Da Nürnberg früh ein wirtschaftlicher Knotenpunkt war, fiel die Beschaffung fremdländischer Gewürze nicht schwer.

brückner / deike



#### Warum ist der 21. Dezember der kürzeste Tag?

Die Tageslänge, also die Zeit, in der wir Tageslicht sehen, hängt vom Stand der Erde zur Sonne ab. Ab dem 21. Juni werden die Tage kürzer, bis am 21. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende. Er ist der kürzeste Tag, der die nun beginnenden länger werdenden Tage ankündigt. An diesem Tag steht die Sonne in Mitteleuropa am tiefsten, da sie senkrecht über dem südlichen Wendekreis steht. Der größte Teil der Sonnenumlaufbahn liegt unterhalb des Horizonts und ist deshalb für uns nicht sichtbar. Auf der Südhalbkugel ist es genau umgekehrt: Die Menschen dort erleben den 21. Dezember als den längsten Tag im Jahr.

brückner/deike

# Die Kämperinnen des ard-weltspiegel /stefan schaaf, ard studiomexiko

s ist immer ein Spektakel, wenn sich Mexikos Catcherinnen auf ihren Kampf vorbereiten. Und wenn sich Esperanza Valadéz die Maske überstreift, dann ist ihre Verwandlung in Sexy Panter perfekt.

Vorhang auf zum Freistil-Ringen, zur Lucha Libre. Nach Fußball ist es der populärste Sport in Mexiko, eine große Show, deftiges Volkstheater und immer auch Frauensache. Erlaubt ist fast alles. auch für das Publikum. "Hier kann ich meinen Frust herausschreien. Die Masken faszinieren mich, ich habe über 20 Stück zuhause."

Drama auf der Matte - die schrillen Masken und schillernden Kostüme stehen für den ewigen Kampf von Gut und Böse. "Diese Kampfart kommt aus Mexiko", sagt uns Sexy Panter, "und schon immer waren auch Frauen dabei. Wir sind die besten."

Das Viertel Tepito liegt mitten in Mexiko - Stadt, es ist berüchtigt für Armut und Kriminalität. Hier verkauft Esperanza Valadéz billige Geschenkartikel, zusammen mit ihren vier Kindern. Die Freistil



Ringkämpferin Esperanza Valadez in Maske

- Kämpferin ist eine lokale Berühmtheit - eine starke Frau, die es mit Klamauk und Kunstgriffen zu etwas gebracht hat. "Klar, Tepito ist bekannt für das Verbrechen, aber es gibt hier genauso viele Menschen, die mit ehrlicher Arbeit ihr Geld verdienen."

Und dann zeigt uns die alleinerziehende Mutter ihr verruchtes Viertel, an dessen Ständen fast nur Raubkopien und Plagiate gehandelt werden. In Tepito tummeln sich Kleinganoven, Mafiosi und Jugendgangs - das Barrio ist, wenn man so will, die wirkliche Bühne für den Kampf von Gut und Böse. Vielleicht ist auch

deshalb Lucha libre hier so populär. In einem Boxstudio unterrichtet Esperanza Jugendliche im Freistil - Ringen für die resolute Frau ist dieser Sport der Weg aus dem Ghetto: "Das Leben kann schön sein, das versuche ich meinen Schülern zu erklären.

Kriminalität, Drogen, das bringt uns doch nicht weiter. Aber mit dem Sport kannst du ehrlichen Erfolg haben."

In ihrer kleinen Wohnung begrüßen den Besucher Trophäen und Titel - hier lebt Esperanza mit ihren vier Kindern auf engstem Raum. Familien wie diese gibt es viele in Mexiko - fast 40 Prozent der

> Bevölkerung leben an der Armutsgrenze. Auch Esperanzas Kinder steigen mit in den Ring, aber reich werden Amateur-Catcher wie sie nicht. Pro Kampf gibt es gerade mal 20 Euro. "Immerhin sind wir wenigstens als Kämpfer-Familie bekannt", meint Tochter Vanessa. "Zeitungen schreiben über uns und es gibt auch Berichte im Fernsehen." Und im Fernsehen verfolgen



# "Lucha libre"



verfolgen sie ihre großen Vorbilder, die Profi-Kämpfer, Sie haben in Mexiko ihre wöchentliche Show, ein Spektakel erster Güte. Wer hier in den Ring steigt, verdient pro Kampf zehntausende von Dollars - Lucha libre ist in Mexiko schon seit Jahrzehnten ein großes Geschäft. Vieles erinnert an die Shows in den USA. doch in den mexikanischen Arenen geht es oft spektakulärer zu hier wird geflogen, was das Zeug und der leidgeprüfte Rücken gerade noch so aushält. "Wir haben die höchsten Zuschauerzahlen nach dem Fußball", erklärt der Liga-Vertreter Miguel Reducindo. "Unser Sport fasziniert die Mexikaner, weil es irgendwie dem richtigen Leben ähnelt."

In Tepito besuchen wir einen Maskenmacher - es ist seine Arbeit, die Mexikos Lucha libre so einzigartig in der Welt macht. Mit einer Maske nimmt der Kämpfer eine neue Identität an, eine neue Persönlichkeit. Bilder von Tieren, Göttern oder Helden werden mit dieser Kopfverkleidung hervorgerufen. Und für einen Catcher wäre es das schlimmste, im Kampf einmal demaskiert zu werden. Und so ist der Ring-

kampf auf Mexikos Matten irgendwie auch großes Theater. "Wenn Sie eine Maske anziehen, weiß keiner, wer Sie sind", erklärt der Maskenmacher Miguel Juarez Ramos. "Es ist ein Mysterium, das man schützen muss.' Mexikos berühmtester Kämpfer "El Santo" hat seine Maske zeitlebens anbehalten, auch außerhalb des Rings. Seine Filmauftritte in den 60er Jahren sind in Lateinamerika legendär. In Tepito verehren sie El Santo wie einen Heiligen. Deswegen wurde ihm auch ein überlebensgroßes Denkmal gesetzt. Erst kurz vor seinem Tod hat er seine wahre Identität enthüllt, begraben wurde El Santo natürlich mit Maske. Esperanza Valadéz steht fast täglich auf der Matte, so ernährt sie ihre Familie. Ein Viertel aller Catcher sind in Mexiko Frauen, echte Kämpfer - Naturen. Wo es denn schwieriger sei, fragen wir zum Schluss, im Ring oder außerhalb. "Das wirkliche Leben versetzt einem mehr Tiefschläge", meint Esperanza, eine von Mexikos starken Frauen. Sagt es und macht sich auf den Weg nach Hause - der tägliche Überlebenskampf geht für sie weiter.



# Warum brauchen Kohlsprossen Frost?

Kohlsprossen sind Wintergemüse, das viele Mineral- und Ballaststoffe sowie die Vitamine A. C und B2 enthält. Seine Haupterntezeit ist im November und Dezember, denn er braucht vor der Ernte Frost, sonst hat er einen bitteren Geschmack. Frost wandelt die Stärke im Gemüse in Zucker um. So schmecken die Röschen nach dem Kochen nicht mehr bitter, sondern nussig- süss. Für die Bauern ist die Rosenkohlernte allerdings knifflig, denn sie richtet sich nach dem Wetter, nicht nach dem Datum. Leider kann man in der Landwirtschaft nicht immer darauf Rücksicht nehmen.

brückner / deike



## Warum gibt es in Spanien zu Silvester Weihrauch?

Jedes Land hat seine eigenen Silvesterbräuche, die Glück und Erfolg im neuen Jahr versprechen sollen. In Spanien sind es um Mitternacht Weintrauben. Wer es schafft, zu jedem der zwölf Glockenschläge eine Weintraube zu essen und sich dabei etwas zu wünschen, dem bringt das neue Jahr jeden Monat Glück und erfüllte Wünsche. Dabei hält sich der Weintraubenesser an die Glockenschläge der Rathausuhr in Madrid, die Gott sei Dank nur alle drei Sekunden schlägt, sodass man die Früchte nicht allzu schnell essen muss. Angeblich geht der Brauch auf das Jahr 1909 zurück, in dem es eine üppige Traubenernte gab.

brückner / deike



# Warum essen wir, obwohl wir satt sin?

Wenn wir Hunger haben, wissen wir, dass unser Körper Nahrung braucht. Nach dem Essen entsteht normalerweise ein Sättigungsgefühl.

Der für die Hormonsteuerung im Körper zuständige Hypothalamus meldet, dass keine weiteren Nährstoffe mehr nötig sind. Bei besonders leckeren Speisen wird er überlistet und quasi außer Kraft gesetzt.

Durch den Genuss wird das Belohnungszentrum im Gehirn aktiviert, das daraufhin den Botenstoff Dopamin ausschüttet. Es erzeugt ein Wohlgefühl und damit können wir mehr essen, als wir eigentlich brauchen?

brückner/deike



#### Warum heißt in Großbritannien der 26. 12. "Boxing-Day?"

In England und anderen Commonwealth-Staaten wird am zweiten Weihnachtstag nicht etwa Boxsport betrieben. Der Name "Boxing-Day" hat andere Ursprünge, die mit Boxen, also Kisten, zu tun haben. Da viele Bedienstete an Weihnachten arbeiten mussten, war es Brauch, Gaben erst am 26. Dezember zu verteilen. Lehrlinge erhielten dann von ihren Lehrherren Weihnachtsgeschenke. Angestellte bekamen den Jahresbonus. Adelige übergaben Geschenke an ihre Hausdiener und Kirchen sammelten Geld für die Armen. All diese Geschenke wurden in Boxen übergeben und in solchen in Empfang genommen: Der Tag wurde zum "Boxing-Dav".

brückner / deike



#### Raffinierte Katzen-Zungen

Katzenliebhaber haben es schon immer gewusst: Unsere verschmusten Samtpfoten wissen viel mehr, als wir alle ahnen. Trotzdem ist es erstaunlich, was Wissenschaftler in Boston über die Trinktechnik von Katzen herausgefunden haben. Sicher hat jeder schon mal einer Katze beim Trinken zugesehen. Ein Prinzip kann man dahinter kaum erkennen, dafür sind die Mäusejäger einfach zu gierig. Filmaufnahmen in Zeitlupe zeigen aber, wie raffiniert die Katze dabei vorgeht: Sie legt die Zungenspitze auf die Oberfläche der Flüssigkeit und zieht sie blitzschnell wieder zurück. Dadurch entsteht eine kleine Milchsäule, von der die Mieze in Bruchteilen von Sekunden abbeißt. Das Mäulchen schließt sie dabei instinktiv genau im richtigen Moment, nämlich dann, wenn die Säule am höchsten ist und die Katze die größte Menge erwischt. Vier Mal pro Sekunde wiederholt eine Hauskatze diesen Vorgang beim Schlabbern. Großkatzen wie Tiger wissen hingegen, dass sie mit ihren größeren Zungen langsamer vorgehen müssen. Die Vierbeiner folgen also den Gesetzen der Physik, um diese optimal für sich zu nutzen. ah/DEIKE

#### Kuschelnde Pinguine

Die Winter am Südpol sind lang und sehr, sehr kalt. Temperaturen von minus 50 Grad Celsius sind hier keine Seltenheit. Die Kaiserpinguine gehören zu den Bewohnern, die mit den eisigen Bedingungen dort auskommen müssen. Deshalb hat die Natur sie auch mit einem extrem dichten und wasserundurchlässigen Daunenfederkleid ausgestattet. Pinguine, die zu den Vögeln gehören, haben aber noch einen anderen Trick, der Kälte zu trotzen: Sie bilden riesige Gruppen und rücken ganz eng zusammen. "Huddling" (kuscheln), so nennen Forscher das Prinzip, Johnt sich: In der Mitte der Ansammlungen herrschen tatsächlich Temperaturen von 37 Grad Celsius. Die Tiere, die am Rand stehen, haben natürlich weniger von der Wärme der anderen als solche, die sich im Zentrum befinden. Da es sich aber um sehr soziale Tiere handelt, wird mit einer einfachen Spielregel für Gerechtigkeit gesorgt: Indem sie immer wieder in kleinen Schritten ihre Position verändern, wird die Kolonie gleichmäßig durchmischt. So gelangt jedes Tier irgendwann ins Innere der kuscheligen Gemeinschaft.

Nunderbare Tierwelt



#### Gut getarnte Polartiere

Wenn es um Anpassung geht, zeigt uns Mutter Natur bei den Tieren die wirksamsten Tricks. Besonders wichtig ist das bei Lebewesen, die in extremen Klimazonen zu Hause sind. Der Polarfuchs ist zum Beispiel im Norden Kanadas zu Hause. Seine gedrungene Körperform und die sehr kurzen Beine, Schnauzen und Ohren bieten wenig Angriffsfläche für Kälte und Wind. Neben diesen Vorteilen und dem wärmsten Pelz aller Tiere schützt den Fuchs im Winter auch die Farbe seines Fells, die sich von Gelbbraun zu Weiß verändert. Bei seinen Artgenossen in Grönland bleicht das Fell sogar so stark aus, dass es bläulich schimmert. Weil der Farbstoff des Sommerfells abgebaut wird, entsteht ein Hohlraum, der sich mit Luft füllt. Dieses Polster schützt dann vor Kälte und Wind. Zudem ist das Tier in Schnee und Eis nun gut getarnt. Beispiele für einen solchen Fellwechsel sind auch bei anderen Tieren zu finden: Nicht nur der Fuchs, sondern auch das Hermelin und der Schneehase sind in der Lage, sich auf diese Weise an sehr niedrige Temperaturen anzupassen. ah/DEIKE



#### Der Wolf als Jäger und Gejagter

"Homo homini lupus" - der Mensch ist dem Menschen ein Wolf, er verhält sich also unmenschlich gegenüber seinesgleichen. Der Mensch war aber jahrhundertelang auch dem Wolf ein Wolf. Da der Räuber in Nutztierherden eindrang und diese tötete, fing man Mitte des 17. Jahrhunderts an, den Wolf zu jagen. 150 Jahre später hatte der Mensch das einst am weitesten verbreitete Raubtier der Welt in Mittel- und Westeuropa ausgerottet. Seit die Grenzen zu den Ostblockländern offen sind, wagt sich der Wolf, wenn auch vorsichtig, wieder zurück in seine alten Reviere. Die früheren Gegner reagieren entgegenkommend: In vielen Ländern steht der Wolf inzwischen unter Naturschutz. Seine Bestände nehmen auch in Deutschland allmählich wieder zu. Insgesamt schätzten Experten, dass es europaweit etwa 20000 Tiere gibt. Manche Menschen fühlen sich durch die Rückkehr des Rudeltiers bedroht. Viele Tierschutzorganisationen haben sich deshalb zum Ziel gesetzt, mit Vorurteilen aufzuräumen. Sie kämpfen dafür, dass aus einer langwierigen Feindschaft endlich eine Freundschaft wird. ah/DEIKE

Wunderbare Tierwelt

# Moderner teurer ORF?



## Jakobus

as ORF - Design wird nicht nur aufgefrischt, wieder einmal, natürlich kostet das auch etwas, nämlich den Zuseher, auch wenn er gar nicht zusieht.

Der Artdirector Michael Hajek, möchte ein zurückgenommenes, zeitloses Design schaffen, welches ganz gut zur Zwangsbesteuerung passt, denn dass ist auch ein zeitloses Modell. Zurückgenommen vielleicht etwas weniger, dafür aber ab 2012 teurer.

Es ist ja auch wichtig, dass die Gebührenerhöhung dem ORF ca. satte 36 Millionen Euro zusätzlich in die Kasse spült, denn die vielen Serienwiederholungen die uns netterweise nicht nur die Wochentage sondern auch den Samstagabend erhellen und die zu unserer Kopfruhestellung deutlich beitragen, weil sie sicher, manchmal schon vor Jahren abgespeichert wurden, die weit über den ORF - Gehälter sichern. Aber



nicht unbedingt verkehrt mit im Hinblick auf die WM 2014 mantra - artigen Wiederholungen zu arbeiten, vor allem schon eine Veränderung des wenn sie ohne großen Wiederspruch von einem riesigen Publikum gesehen werden. kann natürlich interessant Branchenschnitt liegenden Aber dass der ATV in Zukunft werden. Der ATV hatte bereits die Auswärtsqualifikations- vor vier Jahren ein ÖFB - Länwenn man nicht mit Qualität spiele der österreichischen derspiel aus der Schweiz

punkten kann, dann ist es ja Fußball-Nationalmannschaft überträgt und das natürlich Fernsehverhaltens der Österreicher bedeuten könnte,

übertragen und damit einen Quotenrekord erzielt.

Also könnte das durchaus Erfolg haben. Der ORF - Generaldirektor ist natürlich in der glücklichen Lage seine zweite Amtszeit voll zu genießen, dass man nicht unbedingt von allen geliebt werden muss, ist ia eigentlich nicht wichtig. Hauptsache man ist gewählt!

AA AA 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30 30

#### KAHNORCHIDEE

#### **BOTANISCHER NAME**

Cymbidium

#### HERKUNFT

Ostasien und

Ozeanien

#### STANDORT

Zimmer: hell, ohne direkte Sonne, im Sommer ins Freie, im Winter im Haus kühler stellen

#### **PFLEGEHINWEISE**

Gießen mit kalkfreiem, temperiertem Wasser, besprühen; April–September 14-tägig Orchideendünger; Umtopfen alle 2–3 Jahre



Die Kahnorchidee hat 50 Unterarten und zahlreiche Hybriden. Ihre Stauden werden 50–100 Zentimeter hoch. Die Exotin bezaubert über mehrere Wochen durch viele, duftende Blüten in Rosa, Gelb, Grün, Weiß oder Rot. Will man große Exemplare nach der Blüte vermehren, teilt man mit einem scharfen Messer mindestens zwei Zwiebeln und genügend Wurzeln ab und topft diese in frisches Pflanzsubstrat ein. Zunächst vorsichtig gießen.

39 39 39 39 39 39 39



#### **BOTANISCHER NAME**

Vriesea splendens

#### HERKUNFT

Französisch-Guayana

#### STANDORT

Zimmer: hell, ohne direkte Sonne, längere Blütezeit bei kühlem Standort (nicht unter 15 Grad Celsius)

#### **PFLEGEHINWEISE**

Pflanzerde immer leicht feucht halten, etwas Wasser in den Trichter der Pflanze gießen und oft besprühen

20 20 20 20 20 20

Das Flammende Schwert gehört zu den Bromeliengewächsen. Die prächtige Scheinblüte der Topfpflanze ist eine Ähre aus ziegelartig angeordneten leuchtend orangeroten Schutzblättern, zwischen denen kleine gelbe Blüten hervorkommen. Diese Ähre hält sich über viele Monate, dann stirbt die ganze Pflanze langsam ab. Vorher entwickelt sie noch Ableger, aus denen man neue Pflanzen ziehen kann.

00 00



#### **BOTANISCHER NAME**

Calocephalus brownii

#### HERKUNFT

Australien

#### STANDORT

Garten: Sonne bis Halbschatten, verträgt Temperaturen von 4–16 Grad Celsius, bei Minusgraden etwas schützen

#### **PFLEGEHINWEISE**

Gleichmäßig feucht halten, Staunässe vermeiden, ein- bis zweimal monatlich düngen; im Wintergarten Heizkörpernähe meiden Wegen ihrer Farbe und des unregelmäßigen Wuchses nennt man diese Pflanze Silber- oder Stacheldraht. Ihr bizarres Aussehen und die Farbe passen sehr gut zu Erika und Callunen. Sie eignet sich für Gartenbeete, Balkonkästen und -kübel und hält sich weit bis ins Frühjahr hinein, bevor sie sich verfärbt und total verwelkt. Im Garten entwickelt sie sich zu einem rundlichen Strauch mit einem Durchmesser von bis zu einem Meter. ho/DEIKE



#### **BOTANISCHER NAME**

Hamamelis

#### HERKUNFT

Nordamerika, Japan, China

#### STANDORT

Garten: mäßig feuchter Boden, Sonne bis Halbschatten

#### **PFLEGEHINWEISE**

Regelmäßig gießen; lockerer, eher saurer, kalkarmer Sandboden; häufiges Umpflanzen vermeiden



Die Zaubernuss ist ein hübscher, langsam wachsender Gartenstrauch. Sie wird bis zu 5 Meter hoch. Einige Arten, zum Beispiel die Hamamelis mollis, blühen bereits im Dezember. Die Blütenblättchen stehen bei allen Arten fadenförmig in Büscheln ab, sind in den Nuancen Gelb bis Rot gefärbt und widerstehen selbst Schnee und stärkeren Frösten. Eine Besonderheit ist die Hamamelis virginiana, die im Herbst blüht und als Heilpflanze bei Hautentzündungen oder Verdauungsproblemen eingesetzt wird.

# Mord am Fudschijama

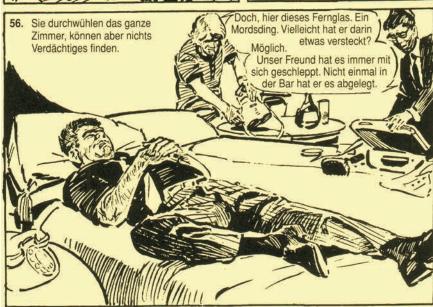
S4.

Roberto kommen die Minuten, während er mit seinem Freund im Foyer des ersten Stockes im Bunrau-Hotel wartet, wie eine Ewigkeit vor. Stur haftet sein Blick auf der Zimmertür Nr.

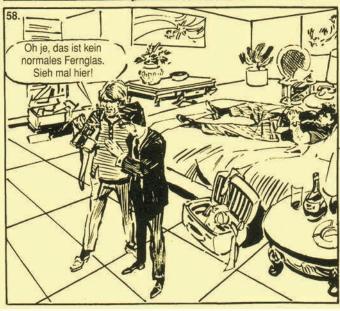
107. Er verflucht sich hundertmal, daß er zugestimmt hat, Julia einen Tokioter Nachtfalter spielen zu lassen. Endlich, Utamaro kann Roberto kaum noch ruhig halten,...

Ihr könnt reinkommen, er schläft wie ein Bär! Ich werde hier Wache stehen.











# WIE DAS WEIHNACHTSFEST ENTSTAND

eiligabend am 15. Mai? Undenkbar! Und doch hätte sich dieser Alternativ-Vorschlag beim Ersten Konzil von Nicäa im Jahre 325 beinahe durchgesetzt, hätten sich die Bischöfe nicht zu guter Letzt doch noch auf den 25. Dezember als verbindliches Datum für das Weihnachtsfest geeinigt. Der Tag der Geburt Jesu ist nämlich historisch nicht belegt. Man hatte sozusagen die freie Terminwahl.

ür den 25. Dezember sprachen sowohl politische wie astronomische Gründe: Erstens wollte man auch den zahlreichen bisherigen Anhängern des römischen Mithras-Kultes eine neue Heimat in der christlichen Religion bieten. Mithras galt als der Herr des Lichts. Sein Geburtstag: der 25. Dezember. Zweitens erhoffte man sich durch die Wahl dieses Datums einen Zugewinn an Volkstümlichkeit. Denn seit dem Altertum fand um diese Zeit bereits das mehrtägige Fest der Wintersonnenwende statt. Heidnisches Brauchtum und christlicher Glaube wurden auf diese Weise geschickt miteinander verknüpft: Wie mit der "neu geborenen" Sonne nach dem 21. Dezember die Tage wieder länger wurden, sollte nun auch das neugeborene Jesuskind Licht in die dunkle Jahreszeit bringen. Das Licht hatte also von Beginn an für das Weihnachtsfest eine besondere Bedeutung.

inzu gesellte sich ab etwa 1570 ein weiteres Sinnbild: der Tannenbaum, der in manchen Gegenden auch heute noch "Jessebaum" genannt wird. Er sollte an den Stammbaum Jesu erinnern und steht mit seinen immergrünen Blättern als kraftvolles Symbol für das Leben selbst. Aus der Kombination von Licht und Tanne entstand schließlich der kerzengeschmückte Christbaum, wie wir ihn heute kennen.

Der Brauch des allgemeinen Schenkens und Beschenktwerdens dagegen hat sich erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt – und seitdem immer mehr den ursprünglichen Sinn des Weihnachtsfestes verdrängt. Kein Wunder, denn die Werbestrategen der Konsumgüterindustrie "versüßen" uns die Wartezeit aufs Christkind heutzutage bereits ab



dem Herbst mit ihren "frohen Botschaften". Das Wort "Weihnachtsstress" ist eine Erfindung des späten 20. Jahrhunderts. Doch trotz aller herbeigeschwatzter Hektik verlieren zum Glück viele ihre Ruhe nicht und pflegen ihre – teils skurrilen – Bräuche, die sich rund um das Weihnachtsfest regional gebildet haben: In Österreich beharrt man standhaft auf seinem "Christkindl" und lässt den Weihnachtsmann amerikanischer Prägung einen guten, aber ansonsten unerwünschten Mann sein. In Skandinavien sollte man in Deckung gehen, denn dort werden die Geschenke beim "Julklapp" einfach durch die halb ge-

öffnete Türins Zimmer geworfen. In Italien kennt man weder Christkind noch Weihnachtsmann; dort werden die guten Gaben von der Hexe Befana verteilt – am 6. Januar. Und in Russland feiert man Weihnachten traditionell sogar erst am 7. Januar, weil dieses Datum nach dem julianischen Kalender dem 25. Dezember "unserer" gregorianischen Zeitrechnung entspricht.

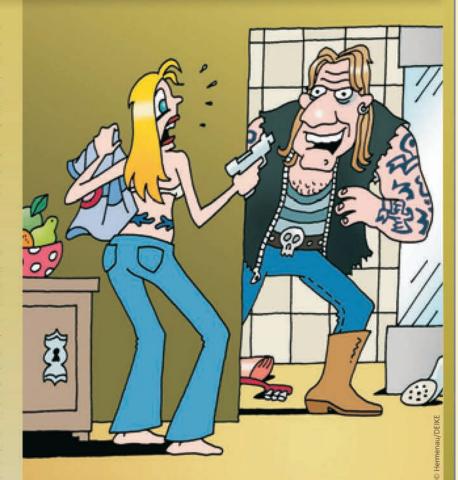
och egal, zu welchem Zeitpunkt und wo auch immer Weihnachten gefeiert wird – überall gilt: Es ist ein Fest der Freude. Und das sollte es auch bleiben. Maxeiner/DEIKE

# Advent mit Johnny

P1a erschrickt. Wie konnte Johnny sich innerhalb kürzester Zeit nur so verändern? Es kommt ihr ganz unwahrscheinlich vor, beinahe wie ein Albtraum. Aber mit den tätowierten Armen, den schwarzen Klamotten und der Schminke um die Augen sieht Johnny jetzt aus wie sein eigenes Gespenst. Als sie dann in irgendeiner düsteren Barhocken, Johnny hinter Whiskey, Pia vor O-Saft, macht er sich auch noch lustig über sie

P18 hat ihm vom Advent erzählt. Von den Plätzchen, die ihre Oma früher zu diesem Anlass backte, dem Kranz aus duftenden Tannenzweigen, den sie in die Mitte des Tisches gerückt und die dicken roten Kerzen angezündet hatte. Damals hatte Pia dem Licht beim Flackern zugeschaut und an den Keksen geknabbert. Wie alt mag sie da gewesen sein? Johnny lacht sie aus: "Kindisch!" Dann sind sie schweigend durch den Schnee gestapft und schließlich in diesem Tattoo-Studio gelandet. "So was magst du doch?", kräht Johnny, als sie den Laden betreten. Wie kommt er bloß darauf? Er scheint die Leute zu kennen, die ihm hier zujohlen. Pia kennt sie nicht und verzieht den Mund. Alles klar, Johnny will sie bloß wieder mal ärgern! Er weiß genau, dass der Job als Model ihr Ein und Alles ist. Dafür muss Pia auf einiges verzichten. Schokolade, Zigaretten und Alkohol zum Beispiel. Denn das würde ihrer makellosen Haut schaden. Allein die Vorstellung, der Typ mit der Tätowiernadel käme auch nur in ihre Nähe, lässt Pia erschaudern. "Da!" Johnny schiebt ihr eine Cola im Plastikbecher hin. Pia trinkt. Und dann wird es schwarz um sie herum ...

SpateT, sehr viel später, steht Pia im Flur und betrachtet verkatert ihr Spiegelbild. Ihr sonst so klarer Blick wirkt stumpf, strähniges Haar klebt ihr im Gesicht. Sie hat nichts nötiger als eine Dusche. Sie rollt sich das T-Shirt über den Kopf und schreit auf.



haben es getan! Diese Schweine! Mit irgendeinem Zeug in der Cola haben Johnny und seine teuflischen Kumpane sie betäubt und es ihr dann tatsächlich angetan: Rings um ihren Bauch zieht sich wie ein groteskes Reifenmuster ein Kranz aus auftätowierten Tannenzweigen. Zwischen ihren Brüsten erhebt sich eine bizarre Kerze. Ihre Rippen sind mit blauen Buchstaben bedeckt. Die Buchstaben bilden höhnische Worte: "Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht der Johnny neben dir." Von irgendwoher schiebt sich Johnny grienend an sie heran: "Gefällt's dir?" Doch Pia hat - sie weiß nicht, wie - plötzlich diesen Revolver in der Hand und schießt. Einmal, zweimal. Johnny sinkt getroffen zu Boden. Pia lässt die Waffe fallen, stolpert ins

Bad, dreht die Dusche auf und streckt ihre Hände dem Wasser entgegen. Blut rieselt in roten Rinnsalen an ihren Armen hinab. Da senkt sie den Kopf und sieht zu, wie Buchstaben, Kerze und Kranz zerfließen, die blaue Farbe sich in das Wasser mischt und die weiße Haut ihres Körpers in makelloser Reinheit wieder zum Vorschein kommt, bis jemand wie von Ferne ruft: "Pia! Mädchen, was ist los mit dir?" Sie hebt verwirrt die Lider und blickt ungläubig in Johnnys fragendes Gesicht. Der Fernseher flimmert. Auf dem Tisch steht der Adventskranz. Es duftet nach Gebäck und Kerzen. Johnny lächelt sie an. Pia reibt sich ihren Albtraum aus den Augen, und Johnny streichelt ihr zärtlich über die Wange: "Du kannst doch nicht einfach einpennen, mitten im schönsten Fernseh-Krimi!" Maxeiner/DEIKE



Der Chefredakteur der Klosterneuburger Zeitung, Familie und das Team wünschen allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest & ein schönes Neues Jahr



# Donaufelder - Apotheke Mag. pharm. Haring KG

Donaufelder Straße 177a, 1220 Wien wünscht allen seinen Kunden:

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Prosit Neujahr

Tel.: 01 / 256 55 11, Fax: 01 / 256 56 06 email: donaufelder.apotheke@aon.at

# Frohe Weihnachten Prosit Neujahr wünscht



Nationalrat Ernest Windholz

Öhrchens Weihnachtswunsch

Im Fenster des Spielwarenladens saß Öhrchen und winkte Jan zu. Wer war Öhrchen? Nun – er war ein Teddybär, dem das rechte Ohr fehlte. Öhrchen hatte schon die ganze Weihnachtszeit hindurch dem Jungen zugeblinzelt und heute, zwei Tage vor Heiligabend, beachtete Jan ihn endlich, er winkte zurück! Öhrchen war selig!

"Oh, schau Papa, der Bär!", rief Jan: "Den will ich zu Weihnachten." –"Bär? Dieses hässliche Ding? Kommt nicht in Frage!", erklärte der Vater streng. "Aber er guckt doch so lieb!", rief der Junge. "Lieb? Kaputt ist er. Und schmutzig."

Der Vater zog seinen Jungen weg. Mit Tränen in den Augen drehte sich Jan zum Bär um - und wenn der Bär hätte weinen können, so hätte er jetzt mitgeheult. Doch dann hatte der Bär eine Idee: Er würde dem Weihnachtsmann einen Brief schreiben, jawohl! Kaum war der Laden geschlossen, machte sich der Bär an die Arbeit: "Ich möchte unter Jans Weihnachtsbaum sitzen", kritzelte der Bär auf die Rückseite eines alten Kassenzettels. Oh - ging das langsam! Aber nach Mitternacht hatte der Bär seinen Brief fertig und legte ihn ins Schaufenster, wo das Engelchen ihn fand und in den Himmel brachte.

Auch Jan hatte einen Brief geschrieben: "Lieber Weihnachtsmann. Ich wünsche mir den Bären, dem das rechte Ohr fehlt." Den Brief legte Jan vor die Haustür und ging ins Bett. "Auf keinen Fall", sagte der Vater, der den Brief am nächsten Morgen fand. "Lass ihn doch", sagte Jans Mutter: "Wenn der Junge sich den Bären so sehr wünscht." – "Nun gut", gab der Vater schließlich nach: "Er soll ihn haben." Und so stand Jans Vater am Tag vor Heiligabend im Spielwarenladen.

"Den Bären?", fragte der Verkäufer erstaunt: "Den mit dem abgerissenen Ohr?" – "Ja, aber schnell, mein Zug fährt in zehn Minuten." Der Verkäufer holte den Bären aus dem Regal und wickelte ihn in Geschenkpapier.

Wie sich Öhrchen freute! Er würde morgen Abend unter dem Weihnachtsbaum sitzen und Jan zuzwinkern! Während der Bär so von Weihnachten träumte, wurde er davongetragen durch den eisigen Wind des Wintertages. Endlich hatte die Reise ein Ende, Jans Vater setzte die Tüte auf den Boden. Ob sie nun bei Jan zu Hause waren, fragte sich der Bär, der in seinem Geschenkpapier nichts sehen konnte? Der Bär wartete. Es schneite. Es war eisig kalt und der Bär fror an seinen Tatzen. Er fror und wartete und wartete.

Vom Kirchturm schlug es sechs Uhr. "Leider bin ich zu spät gekommen", sagte eine tiefe Stimme. "Öhrchen ist schon verkauft." – "Schade", antwortete ein helles Stimmchen, wie es wohl nur Engel haben können. "Aber schau mal, da hat jemand eine Tüte vergessen." Mit diesen Worten wurde Öhrchen in einen Sack gesteckt, der Sack kam auf einen Schlitten und fort ging es – hinauf und immer weiter hinauf!

Heiligabend. "Und", fragte die Mutter, die die Weihnachtsgeschenke für Jan unter den Baum legte: "Wo ist denn der Bär?"– "Bär? Ach ja! In der Tüte auf der Diele", rief der Vater. Doch – da war keine Tüte. "Ich muss den Bären gestern im Bahnhof vergessen haben. Ich hole ihn." – "Mach schnell", bat die Mutter: "Jan freut sich schon auf

die Bescherung!"

Doch am Bahnhof war keine Spur von Öhrchen zu entdecken. Und das Fundbüro? Geschlossen. Was jetzt? Jans Vater ging nach Hause. "Hast du ihn?", fragte die Mutter. Jans Vater schüttelte den Kopf. Die Mutter seufzte: "Wie schade! Atter da hilft wohl nichts – wir müssen antangen – auch ohne den Bären." Jans Vater klingelte mit dem Glöckcher

"De Weihnachtsmann war da", rief Uan selig. Jans Eltern sahen sich traur an: Was würde Jan sagen, wenn er das Kuscheltier nicht fand? Jan stürzte sich auf die Geschenke. "Da bist du ja, mein liebes Öhrchen!", rief Jan, als er den Bären ausgepackt hatte. "Wie schön du bist!" Tatsächlich! Da lag der Bär in Jans Armen und lachte dem Jungen fröhlich zu, fein und hübsch, das rechte Ohr angenäht, sogar eine neue Schleife trug Öhrchen um den Hals.

Überrascht betrachteten Jans Eltern den Bären. Und am Fenster – heimlich – dass niemand sie sah, zwinkerten sich Weihnachtsmann und Engelchen zu, die Öhrchen gestern am Bahnsteig gefunden, in die Himmelswerkstatt zur Reparatur gebracht und rechtzeitig unter Jans Weihnachtsbaum gelegt hatten.



## Gewürzgrog

#### Zutaten für 4 Gläser:

1 Zitrone, unbehandelt

12 Nelken

160 ml Rum

1 Stück Ingwer

1 Stange Zimt

1 Beutel Früchtetee

2 Sternanis

Brauner Krümelkandis

Zubereitung: Schälen Sie ein etwa walnussgroßes Stück Ingwer und schneiden Sie ihn in feine Scheiben. Die Zitrone in 4 Schei-

ben zerteilen und mit den Nelken

spicken. Bringen Sie anschließend in einem Topf 750 ml Wasser zum Kochen und geben Sie den Teebeutel, den Rum, die Zimtstange, Ingwer und Sternanis dazu. Bei milder Hitze etwa 10 Minuten ziehen lassen, aber nicht mehr kochen, nach 5 Minuten die gespickten Zitronenscheiben dazugeben. Das Getränk

durch ein Sieb auf vier Groggläser ver-

teilen und mit dem Krümelkandis nach Geschmack süßen. Zum Schluss die Zitronenscheiben in die Gläser gleiten lassen und heiß servieren, schorten/DEIKE

#### Christstollen

#### Zutaten für 2 Stollen:

Teig: 1 kg Mehl, 100 g Hefe, 500 ml Milch

200 g Zucker, 450 g Margarine

abgeriebene Schale von 1 Zitrone, unbehandelt

1 TL Kardamom, geriebene Muskatnuss, eine Prise Salz

Füllung: 500 g Rosinen, 150 g Korinthen

120 g Zitronat, 100 g Orangeat

200 g gehackte Mandeln

etwas Butter, Puderzucker

Zubereitung: Zitronat und Orangeat klein würfeln. Für den Vorteig das Mehl in eine Schüssel sieben. Die Hefe in eine Vertiefung bröseln, mit 250 ml warmer Milch, 3 TL Zucker und etwas Mehl vermengen, 20 Minuten gehen lassen. Die restlichen Teigzutaten dazugeben und so lange

kneten, bis der Teig eine glatte Konsistenz

bekommt, anschließend so lange schlagen, bis er Blasen wirft. Kneten Sie nun die Füllung unter den Teig und lassen Sie ihn 30 Minuten an einem warmen Ort stehen. Zu Stollen formen, auf ein gefettetes Blech legen und nochmals 30 Minuten gehen lassen. Schließlich bei 200 Grad (Umluft 180 Grad) etwa 70 Minuten backen. Zum Schluss mit Butter bepinseln und mit Puderzucker bestreuen.

# ggläser ver-

### Rosinenkekse

#### Zutaten für 25-30 Stück:

120 g Rosinen

2-3 EL irischer Whiskey

150 g Butter, 250 g Mehl

130 g Zucker, 2 Eier (M)

1 MS geriebene Muskatnuss

1 MS Zimt, 1 MS Sternanis

abgeriebene Schale von 1 Zitrone, unbehandelt

Zubereitung: Die Rosinen mit dem Whiskey in eine Schüssel geben und 30 Minuten ziehen lassen. In der Zwischenzeit die Butter mit dem Zucker und den Eiern schaumig rühren. Das Mehl sieben und zusammen mit Muskat, Zimt, Sternanis und der Zitronenschale in die Buttermasse rühren. Die abgetropften Rosinen unterheben. Den





#### Käsefondue

#### Zutaten für 4 Personen:

300 g Gruyère-Käse, 300 g Schweizer Emmentaler

1 Knoblauchzehe, 1 TL Butter

300 ml trockener Weißwein, 1 TL Zitronensaft

1 Schnapsglas Kirschwasser, 2 gestrichene TL Stärkemehl

1 MS geriebene Muskatnuss, 1 MS Paprikapulver edelsüß

Weißbrotwürfel

Zubereitung: Zunächst den Käse grob reiben. Die Knoblauchzehe abziehen und halbieren, mit der einen Hälfte den Fonduetopf einreiben. Butter im Fonduetopf schmelzen, die restliche Knoblauchzehe in die Butter pressen, kurz dünsten. Mit Weißwein ablöschen, kurz aufkochen lassen und den Zitronensaft zufügen. Nun den Käse portionsweise schmelzen lassen; das Kirschwasser mit der Speisestärke

glatt rühren und zugießen.
Noch einmal aufkochen lassen.
Das fertige Fondue mit Muskat und Paprika würzen, nur noch leicht köcheln lassen. Das gewürfelte Weißbrot auf die Gabel spießen und durch den Käse ziehen. Dazu schmecken ein grüner Salat und ein trockener Weißwein.





Seite 22 Donnerstag, 15. Dezember 2011

